

Mit Trommeln dem Regen getrotzt

Open-Air-Gottesdienst im Enzaupark und 30. Jubiläum für Ulli Baral

OLAF LORCH-GERSTENMAIER
PFORZHEIM

Was wäre, wenn... es nicht geregnet hätte wie aus Kübeln, ausgerechnet beim 30. Trommeljubiläum von Ulli Baral, erfolgreich als Solist, Ausbilder und natürlich Gründer (2006) von „Los Trommlos“? Dann wären die Besucher des Mega-Gottesdiensts im Enzaupark vielleicht etwas zahlreicher gekommen – angepeilt waren rund 900 –, aber es tut der Stimmung auch so keinen Abbruch: neun teilnehmende Gemeinden unter freiem Himmel (oder besser: unter Schirmen und im Zelt), das ist schon ein Pfund, mit dem der Veranstalter, die evangelische Pfarrgemeinde Eutingen, wuchern kann – Teilnehmer sind ebenfalls die Arabisch-biblische Gemeinde, die Brasilianische Gemeinde, die Christusgemeinde Pforzheim, die Baptisten, die Evangeliumsgemeinde (Ecclesia), die Freie Evangelische Gemeinde, der Verein Strahlen der Freude und die Volksmission. Mit von der Partie: natürlich auch „Historymaker & friends“, die zu-



Seit 30 Jahren widmet sich Ulli Baral (links) dem Trommeln. Beim Freiluft-Gottesdienst spielen „Los Trommlos“ eine tragende Rolle.

FOTO: MORITZ

letzt auf dem evangelischen Kirchentag in Dortmund einen großen Auftritt hatten. Baral wird mit „Los Trommlos“ im Anschluss an den Gottesdienst noch ein Jubiläumskonzert geben.

„Was wäre, wenn...“ ist auch der Predigt-Text von Arthur Schuh, Pastor des Missionswerks, Bezug nehmend auf das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter aus dem Lukas-Evangelium – jenem Samaritaner, der (anders als ein Priester und ein Levit) einem Überfallenen hilft.

Was, fragt Schuh, wäre gewesen, wenn sich auch der Samaritaner geweigert hätte? Er hätte um-

drehen können – zu gefährlich, sich einzumischen. Wo liegt der Benefit? Was sollen die Anderen denken? Und: Es bringt doch ohnehin nichts – mit der Hilfe für einen Einzelnen senkt man signifikant keine Opfer-Statistik...

Was wäre wenn...man sich nicht von solchen Gedankengängen leiten ließe? Wenn man bei einem Nachbarschaftsstreit als Erster einen Schritt auf den Anderen zugehen würde? Wenn man einem besonders muffeligen Kollegen gegenüber betont freundlich auftreten würde?

Was wäre, wenn...man einfach tue, was gut sei?